

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Übermacht bei schärferer Zusammenfassung der deutschen Kräfte Entscheidendes oder auch nur wesentlich Besseres erreicht werden konnte, steht dahin. Es zeigte sich immer wieder, daß die Stoßkraft der eingesetzten Truppen nicht ausreichte zu Schlägen, die rasch in die Tiefe durchdrangen. Gestützt auf seine Eisenbahnen konnte der Gegner seine Truppen verhältnismäßig rasch verschieben, bequem versorgen und rechtzeitig die bedrohten Stellen stützen, während auf deutscher Seite jeder Mann, jede Granate und jede Verpflegungsportion von der deutschen Bahn etwa 100 Kilometer Landweg zurückzulegen hatte, um an die Front zu kommen.

### 3. Ereignisse bei der 9. Armee, Armee-Gruppe Gallwitz und 8. Armee im Mai und Juni.

Karten 5 und 6, Skizze 12.

Anfang Mai.

Nach dem Siege von Gorlice und dem deutschen Einbruch in das Gebiet nördlich des Njemen hatte man bei der 9. Armee<sup>1)</sup> mit gespanntester Aufmerksamkeit auf den Augenblick gewartet, wo sich diese Erfolge auch an der weit nach Westen vorspringenden Russenfront westlich der Weichsel auswirken würden. Eifrigste Lufsterkundung, Patrouillentätigkeit und Überwachung des feindlichen Funkenverkehrs ergaben jedoch nur das Bild vermehrter Bewegungen hinter den Stellungen bis zur Weichsel und boten keinen Anhalt dafür, daß der Gegner etwa zurückgehen wolle oder seine Front auch nur wesentlich schwäche. Er hielt seine Kampfstellungen nach wie vor besetzt. Einen starken Tagemarsch hinter diesen hatten Flieger bei Grojec und Blonie seit langem stark ausgebaute rückwärtige Anlagen erkannt, die die Annäherung gegen die Weichsel und gegen Warschau verwehrten und nordwärts Anschluß an die große Festung Nowogeorgiewsk hatten.

Anfang Mai wurde der Abtransport einer russischen Division<sup>2)</sup> bekannt. Die zur Aufstellung eigener neuer Divisionen nötigen Abgaben hielten dem, was der Gegner etwa herauszog, zum mindesten die Waage. Die Frage, ob man nicht selbst zum Angriff übergehen könne, wurde verneint, da die Kräfte zu einer großen Offensive nicht ausreichten, kleine örtliche Erfolge aber die auch dabei unvermeidlichen Opfer nicht lohnen würden. Vor allem fehlte es an Munition, da der Nachschub wegen des Mehrbedarfs anderer Fronten aufs äußerste eingeschränkt worden war.

12. bis 16. Mai.

Am 12. Mai hatte sich der Erfolg in Galizien so weit ausgewirkt, daß der Gegner auch vor der Armee-Abteilung Woyrsch<sup>3)</sup> zu

<sup>1)</sup> S. 103 f. u. 106. — <sup>2)</sup> 13. sib. Div. nach Galizien. — <sup>3)</sup> Band VII, S. 434.